

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100



Oberösterreichische Bauzeitung

Zeitschrift für Bauwesen

Organ des „Vereines der Baumeister in Oberösterreich“.

Redaktion und Administration: Buchdruckerei C. KOLNDORFFER, LINZ, Domgasse Nr. 5.

Man pränumerierte auf die OBERÖSTERREICHISCHE BAUZEITUNG:

für die Provinz	ganzjährig mit K 20.—	für Loko	ganzjährig mit . K 16
	halbjährig . . . 10.—		halbjährig . . . 8
	vierteljährig . . . 5.—		vierteljährig . . . 4

Erscheint am 4. und 15.
jedes Monat.

INSERATE und OFFENER SPRECHSAL laut aufgelegtem billigsten Tarif werden angenommen: Bei der Administration der „Oberösterreichischen Bauzeitung“, Linz, Domgasse Nr. 5, ferner bei allen grösseren Annoncen-Expeditionen des In- u. Auslandes. Eventuelle Reklamationen und Beschwerden direkt an uns erbeten.

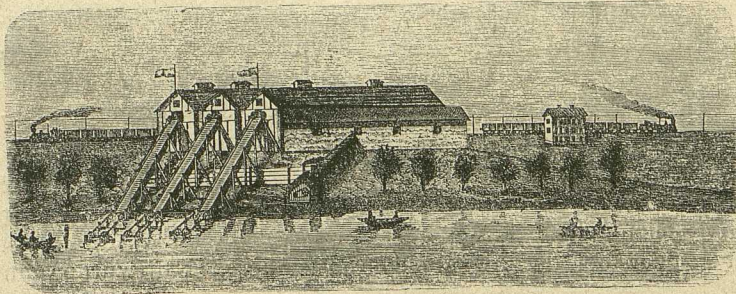
Inhalt. Die Eishäuser in Budapest (mit Illustration). — Die geschäftlichen Verhältnisse im Baufache in den Provinzorten Oberösterreichs. — Die Steinmetzhütten des Mittelalters. — Der Bau des Panama-Kanals. — Die baulichen Verhältnisse in Russland. — Aus den Gemeinderats-sitzungen in Linz. — Lokale Baunotizen. — Diverses. — Patentliste. — Gewerbegerichtliches. — Briefkasten. — Anmeldungen für Wasserbezug. — Angesuchte Baulizenzen. — Inserate.

Die Eishäuser in Budapest.

(Siehe Illustration).

In Budapest wurde ein Unternehmen etabliert, dessen bauliche Anlage unseren Lesern von Interesse sein dürfte. Am Soroksärer Donauarm hat eine Unternehmung zur Gewinnung von Donaueis sogenannte Eiswerke und zwar nach amerikanischen System errichten lassen.

Die Eiswerke bestehen aus drei aneinanderstehenden Holzbauten (Eishäuser), welche eine Höhe von 17 Meter, eine Tiefe von 37 Meter und eine Breite von 15 Meter besitzen, in welchen das gewonnene Eis mittels maschineller Kraft auf schrägen Bahnen eingelagert wird. Diese



Holzbauten, zu denen die Unternehmung nur ausgesuchtes Tannen- und Lärbaumholz verwenden liess, sind doppelwandig und ist der Zwischenraum mit Sägespänen als schlechtem Wärmeleiter ausgefüllt. Die drei Holzbauten wurden von einer dortigen Unternehmung, die Bedachung mit Steindachpappe von einer Wiener Firma zur Herstellung gebracht. Die maschinelle Einrichtung hat die Eiswerks-Unternehmung in eigener Regie ausgeführt.

Die weiteren baulichen Anlagen der Unternehmung bestehen aus einem stockhohen Hause, worinnen die Beamtenwohnungen enthalten sind, ferner aus einem Parterregebäude für die Kanzlei, einer grossen Stallung und Remise, einem Maschinenhause und drei Baulichkeiten für die Wagerei, Sattlerei und Schmiede.

Das ganze Terrain der Eisgewinnungs-Unternehmung umfasst 2290 Quadratklaffer, wovon zirka 1100 Quadratklaffer zur Verbauung gelangten.

Die Gewinnung des Eises geschieht auf folgende Weise. Das Eis wird nicht, wie es bei anderen Eis-

händlern der Fall ist, gehackt, auf schmutzige Wagen verladen und in unsaubere Gruben geworfen, sondern es unterliegt folgender Behandlung. Dasselbe wird zunächst wie es auf dem Wasser liegt mit einem amerikanischen Eisflug in gleichmässige Tafeln eingeteilt, sodann mit Eissägen geschnitten und zu den dicht an das Ufer erbauten Eishäusern herangeschwemmt, wo es dann mittels mit Dampfkraft getriebener Elevatoren in die Eishäuser befördert wird, trocken, rein und in regelmässigen Blöcken.

Für die Aufbewahrung des Eises im grossen Massstabe ist man jetzt in allen Grosstädten, welche Flüsse oder Ströme in ihrer Nähe haben, von den Gruben und Eiskellern ganz abgekommen, so in London, Berlin, Wien, Hamburg, Hannover, wo die Budapester Eisgewinnungs-Unternehmung ebenfalls solche Eiswerke besitzt, deren Wohltat vom Publikum allorts empfunden wird. Hier ist es die Hauswirtschaft, die reines, gesundes Roheis zur Konservierung von Fleisch, Butter und sonstigen Speisen und Getränken bedarf: dort findet es im grossen in Brauereien zur Kühlung der Würze und in Spiritusbrennereien zur Kühlung der Maische Anwendung; desgleichen bedarf man seiner in Konditoreien und Cafés zur Erzeugung von Gefrorenem; ferner zu Absorptionszwecken sowie in der Chirurgie zur äusserlichen und innerlichen Behandlung kranker Körperteile. Ueberall muss es als eine Wohltat empfunden werden, reines, gesundes Eis zu erhalten, was die Budapester Unternehmung, wie schon die ganzen Anlagen erkennen lassen, zweifellos zu liefern imstande sein wird.

Zur Bequemlichkeit des Publikums hält die Unternehmung bereits 30 Wagen, welche die Zustellung des Eises in das Haus besorgen und mit Firmatafeln versehen sind, in Bereitschaft. Für die Gewinnung des Eises im Soroksärer Donauarm wurde sowohl mit der Kommune als mit der königlich ungarischen Güterdirektion ein Vertrag auf Jahre hinaus abgeschlossen. *Dr. A. Hell.*

Die geschäftlichen Verhältnisse im Baufache in den Provinzorten Oberösterreichs.

Von einem angesehenen Baumeister in einem bedeutsamen Provinzorte Oberösterreichs erhalten wir folgende Zeilen:

Das heurige Jahr ist ein so ungünstiges Baujahr wie schon lange keines gewesen ist; das empfinden genügend meine geehrten Herren Kollegen in der Landes-